

# Bericht

über die

## wissenschaftliche Tätigkeit des westpreussischen Fischereivereins im Jahre 1917.

Erstattet von seinem Vorsitzenden Regierungsrat Dr. DOLLE.

Da die Zeitverhältnisse und die Inanspruchnahme der Vereinsarbeit für Zwecke der praktischen Fischerei einen Abschluß begonnener Untersuchungen nicht zuließen, blieb die Tätigkeit auf die Erweiterung der gewonnenen Erfahrungen über die Lebewelt der Gewässer und die Bedingungen ihrer Entwicklung beschränkt. Es zeigte sich u. a. notwendig, die beteiligten Kreise auf die schädlichen Folgen der Überhandnahme der Wurzelpflanzen in den Gewässern und auf die dagegen zu treffenden Maßregeln hinzuweisen, zumal auch unter den Wasserpflanzen sich Arten befinden, aus denen Viehfutter und zu Gespinnst verwertbare Faserstoffe sich gewinnen lassen.

Unter den gelegentlich untersuchten Gewässern ist besonders erwähnenswert der Schwolowsee (Schmolowsee) bei Rummelsburg i. Pom., der als Quellsee der Brahe gilt. Massenhaft fand sich hier das seltene *Holopedium gibberum* ZADD., ein sehr eigentümliches, zu den Cladoceren gehöriges Krebstierchen, das sich durch die mächtige, krystallhelle Gallerthülle der Schalen auszeichnet, so daß es lebend an gequollene Sagokörner erinnert. ZADDACH entdeckte es bei Königsberg (Pr.), doch ist es dort nicht wieder aufgefunden worden. Häufig kommt es in den skandinavischen Seen vor, auch in alpinen Seen ist es öfter beobachtet. In Westpreußen ist es bis jetzt nur aus zwei kleinen Waldseen bekannt, die sich durch geringen Kalkgehalt des Wassers auszeichnen. Der neue Fundort entspricht den Fundorten in Westpreußen. Der Schwolowsee hat bei 33 ha Fläche und etwa 12 m größter Tiefe ein sehr kalkarmes Wasser; für diese kalkarmen Gewässer scheint die Besiedelung des kiesig-sandigen Ufers mit *Lobelia dortmanna*, anderenorts auch mit *Isoëtes lacustris* bezeichnend zu sein. Im Plankton fehlten fast ganz die Diatomeen, dagegen fand sich dort neben dem Rädertier *Conochilus unicornis* (dem regelmäßigen Begleiter des *Holopedium*) und einer eigenartigen Form der *Eubosmina longicornis*, das Copepod *Hetercope appendiculata*, das sonst fast nur in tiefen Seen vorkommt. Eine andere Überraschung bot die Ufervegetation: hier wuchs an den Steinen und Lobelien neben dem Moose *Fontinalis dalecarlica* in großer Menge unsere Brachwasseralge *Enteromorpha intestinalis*, obwohl der Gehalt des Wassers auch an Chloriden äußerst gering war (0,0135 ‰). Die wenigen auffindbaren Schnecken (*Neritina fluviatilis*) waren winzig klein, Diatomeen fehlten fast ganz auch am Ufer, dagegen fanden sich mehrere seltenere Grün- und Blaualgen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [NF\\_14\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die wissenschaftliche Tätigkeit des westpreussischen Fischereivereins im Jahre 1917 XXV](#)